

DER LICHTBLICK



Inhalts- verzeichnis

3	Vorwort
4-5	Mitarbeitervorstellung
6	Blumen für alle
7	Muttertagstreff
8	Vatertagsfrühschoppen
9	Fleißige Hausfrauen
10	Erdbeerfest
11	Kreativtreff Der alte Vater Rhein
12	Der Eismann kommt Mit Schwung im Garten
13	Hühner im Garten Kegeln mit Kindern
14	Beautytag
15	Bewohnererinnerung
16	Geburtstage
17	Andacht
18	Für Rätselfreunde / Impressum
19	Veranstaltungskalender



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige und Freunde des Hauses,

Ein wechselhafter Sommer geht vorüber, mit heißen Tagen, aber auch einigen verregneten Tagen. Wir erinnern uns gerne zurück an die vielen schönen Momente des Sommers, die wir gemeinsam verbringen durften.

Nun freuen wir uns auf den Herbst mit seinen vielen Farben, den wir genauso bunt mit Ihnen gemeinsam erleben möchten. Es stehen verschiedene Ausflüge und Feste an, vom Oktoberfest bis Sankt Martin.

In dieser Ausgabe unserer Hauszeitung blicken wir noch einmal zurück auf die Sommermonate. Wir haben diverse Feste gefeiert: von Muttertag und Vatertag über das Erdbeerfest bis hin zu unserem großen Sommerfest.

Wir haben Ausflüge gemacht und haben auch bei uns eine Vielfalt unterschiedlicher Besuche empfangen. Vom Eiswaagen über den städtischen Kindergarten bis hin zu Hühnern im Garten.

Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Hauszeitung!

Ihr
Axel Bischoff & Elisabeth Hanstein





Mitarbeitervorstellung

Hallo, mein Name ist Alexander Schäfer, ich bin 48 Jahre alt und habe einen 11-jährigen Sohn. Seit Anfang Mai 2025 arbeite ich nun hier im Haus als Pflegefachkraft auf Wohnbereich 2. Zum Pflegeberuf bin ich über Umwege gekommen. Nachdem ich mit fast 16 Jahren nach Deutschland kam, machte ich erst einmal einen Deutschkurs und ging noch ein Jahr zur Schule, bevor ich eine Ausbildung zum Anstreicher begann.

Mit Anfang 30 fand ich eine Stelle als Haustechniker in einem Seniorenheim. Dort habe ich den Pflegeberuf

kennengelernt. Nach einem längeren Praktikum in der Pflege begann ich mit 34 Jahren eine Ausbildung zur Pflegefachkraft und habe dort im Anschluss 10 Jahre gearbeitet. Nach zwei Jahren als Pflegekraft bei der Dialyse, da ich mal einen anderen Bereich kennenlernen wollte, bin ich nun zur Seniorenpflege zurückgekehrt. Ich freue mich, Ihnen als Bewohnerinnen und Bewohnern helfen zu können, wenn sie Hilfe benötigen.

Herzliche Grüße,
Alexander Schäfer



Mitarbeitervorstellung

Hallo, mein Name ist Alexandra Storm, ich bin 42 Jahre alt und komme aus Keldenich. Ich habe einen Sohn, der 24 Jahre alt ist und inzwischen alleine lebt. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ und handwerklich tätig.

Bereits seit über 20 Jahren bin ich in der Pflege tätig, und es macht mir weiterhin viel Spaß, für die Menschen da zu sein. Nach einigen Jahren als Pflegehelferin habe ich 2013 mein Examen zur Altenpflegerin gemacht.

Inzwischen bin ich gelernte gerontopsychiatrische Fachkraft, Wohnbereichsleitung und Pflegedienstleitung.

Hier im INTEGRA Wesseling habe ich im Juni 2024 als Wochenendkraft angefangen und bin nun seit Mai 2025 Wohnbereichsleitung auf Wohnbereich 2.

Herzliche Grüße,
Alexandra Storm



Blumen für alle

Ein paar Tage vor Muttertag bekamen wir Besuch von einigen Damen der Frauenunion. Sie hatten als Zeichen der Wertschätzung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Blumen mitgebracht und damit vielen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Ein freundliches Gesicht und eine nette Geste sind immer willkommen. Vielen Dank dafür!



Muttertagstreff

Dieses Jahr hat die Sonne besonders schön für unsere Mütter gestrahlt und uns eingeladen, den Muttertag im Garten zu feiern. In gemütlicher Runde wurden Sekt und Orangensaft getrunken, Knabbereien gegessen, Musik gehört und geplauscht. Es wurde von Erlebnissen aus früher

erzählt, von den eigenen Müttern, aber auch von den Kindern und Enkelkindern. Besonders an diesem Muttertag war, dass eine der anwesenden Mütter an diesem Tag auch Geburtstag hatte, den wir direkt mitfeierten.



Vatertagsfrühschoppen

Mit Bollerwagen und Getränken ging es für die Herren unserer Bewohnerschaft zum Vatertag an die frische Luft. In der Gartenlaube kamen sie dann bei einem Bier oder einer Limo ins Gespräch, und es kam gute Stimmung auf.

Unter dem Dach störte es nicht einmal,

dass es zwischendurch anfang zu regnen. Es wurde von früheren Vatertagserlebnissen, Abenteuern und Liebschaften berichtet. Die Herren genossen das Beisammensein und erzählten alle lebhaft. Einige wären bestimmt noch gerne den ganzen Tag zusammengesessen geblieben.



Fleißige Hausfrauen

In Vorbereitung auf unser Erdbeerfest haben einige unserer Bewohnerinnen fleißig geholfen. Sie haben Erdbeeren mit flinken Händen geschnitten und Kuchenböden belegt, die von unserer Küche bereits vorbereitet waren. Schneller als gedacht waren sie damit

fertig. Nachdem der Tortenguss drüberkam, mussten die Erdbeerkuchen nur noch kaltgestellt werden, damit sie nachmittags zum Fest mit Genuss verzehrt werden konnten.



Erdbeerfest

Auf dem Erdbeerfest ging es lustig zu. Nachdem wir mit hausgemachter Erdbeerbowle angestoßen hatten, begann die Musik. Es wurden verschiedene Sommerschlager und -volkslieder gesungen.

Dabei wurden wir von unserer Leitung des Sozialen Diensts, Frau Kohl, auf dem Akkordeon begleitet. Zwischendurch wurde das Gedicht

„Erdbeerlese“ von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben vorgelesen und bei einem Erdbeerquiz konnten die Anwesenden ihr Wissen über die leckere Frucht beweisen.

Im Anschluss gab es noch Kaffee und den am Vormittag von unseren Bewohnerinnen selbst belegten Erdbeerkuchen.

Kreativ-Treff

Wöchentlich findet bei uns am Nachmittag der Kreativ-Treff statt. Dort kommen gerne Bewohnerinnen und Bewohner zusammen, die sich kreativ betätigen. Viele malen besonders gerne Mandalas oder andere Ausmalbilder aus, manche nutzen die Zeit auch, um am neuesten Strick- oder Häkelprojekt weiterzukommen. Sie genießen es, sich in Gesellschaft und bei ruhiger Musik kreativ austoben zu können. Oft sind sie konzentriert bei ihrer Betätigung, aber es gibt auch immer wieder Möglichkeiten, sich auszutauschen, Scherze zu machen und Feedback zu bekommen.



Der alte Vater Rhein

Der alte Vater Rhein ist immer wieder einen Besuch wert. Als Rheinländerinnen und Rheinländer fühlen sich viele von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr mit dem Rhein verbunden. Ein gemeinsamer Spaziergang an der frischen Luft weckt die

Lebensgeister.

Die Bewohnerinnen und Bewohner erzählten bei dem Ausflug von schönen Erinnerungen am Rhein und genossen es, sich an der frischen Luft und bei guter Aussicht die Beine zu vertreten.



Der Eismann kommt

Den Sommer über kam jeden Freitag der Eiswagen zu uns vor das Haus. Besonders an den heißen Tagen ist das Eis eine willkommene Abkühlung.

Auch bei wolkeigem Wetter an

kühleren Sommertagen haben sich einige sehr über das leckere Eis gefreut! Oft warteten einige schon sehnsüchtig auf den Bänken vor unserer Einrichtung darauf, dass der Eiswagen endlich kommt.



Mit Schwung im Garten

Bei gutem Wetter verlegen wir im Sommer gerne einige unserer Gruppenangebote nach draußen. Besonders gute Rückmeldungen erhalten wir, wenn unser Schwungtuch zum Einsatz kommt.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner hatten dabei sichtlich

Spaß an der gemeinsamen Bewegung, dem fröhlichen Miteinander und dem Spiel mit Wind und Farben. Neben der Freude, gemeinsam aktiv zu sein, werden ganz spielerisch auch Koordination und Ausdauer gefördert.



Hühner im Garten

Nanu? Kräht da etwa ein Hahn? – Allerdings, denn wir hatten tierischen Besuch im Garten. 11 junge Hühner und Hähne waren da und haben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude bereitet. Der Kontakt zu Tieren ist immer etwas Besonderes und weckt bei vielen auch Erinnerungen an früher. Doch selbst für diejenigen, die vorher noch keinen Hühnerkontakt hatten, war es spannend, das muntere Treiben auf der Wiese zu beobachten. Da fiel einigen der Abschied am Ende schwer.



Kegeln mit Kindern



Es ist immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis, wenn wir Besuch bekommen vom städtischen Kindergarten Villa Kunterbunt. Dieses Mal gab es ein Kegelturnier für Kinder und Senior*innen.

In gemischten Teams mit jeweils drei Kindern und drei unserer Bewohnerinnen und Bewohner spielten sie um den Sieg. Für das Team auf Platz eins gab es Kegelmeister-Medaillen zu gewinnen. Beide Teams bekamen Süßigkeiten fürs Mitmachen.

Bevor es losging, haben wir gemeinsam ein Morgengruß-Lied gesungen, und zwischendurch gab es zur Stärkung Apfelschorle und ein Stück Kuchen.



Sommerfest

„Aloha!“ hieß es auf unserem diesjährigen Sommerfest. Gemeinsam sind wir auf eine Reise gegangen und haben uns für einige Stunden den Hawaiiurlaub in unseren eigenen Garten geholt. Sogar das Wetter passte mit 25 °C und Sonnenschein. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden mit hawaiianischen Blumenketten begrüßt.

Es gab Cocktails und eine Mischung aus deutschem und hawaiianischem Essen, das wir uns nach der Eröffnungsrede unseres Einrichtungsleiters Herrn Bischoff und einem Mitmachtanzen zur Einstimmung gut schmecken ließen. Nachdem alle gesättigt und zufrieden waren, haben wir bei einem Hawaii-Quiz noch ein paar Fakten über die Inselgruppe gelernt. Dabei konnten auch Preise gewonnen werden.

Nach einem Eis, einem Stück Kuchen oder einem Eiskaffee freuten wir uns am Nachmittag über den Besuch von Frau Tembrink. Sie brachte uns den Hula – den bekannten hawaiianischen Tanz – und damit auch die hawaiianische Kultur näher. Neben mehreren berührenden Tanzdarbietungen hat sie uns sogar einen Tanz beigebracht und die Bedeutung der Bewegungen erklärt. Untermalt wurde die gesamte Feier von der einmalig tollen Musikauswahl unseres DJs Andre Gerner. Es herrschte eine fröhliche Atmosphäre, und es gab viel Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, zu lachen und zu tanzen. Es kam sogar zu einer Polonaise. Im Nachgang war das Sommerfest noch lange Gespräch und viele denken gerne daran zurück.

Da wusstest du abends, wo dein Rücken ist

Viele stellen sich das Aufwachsen auf dem Bauernhof idyllisch vor. Frau Hartmann kann mit ihren 98 Jahren jedoch aus eigener Erfahrung berichten, dass es in ihrer Jugend mit viel harter Arbeit verbunden war. Im Betrieb ihrer Eltern wurde hauptsächlich Gemüse angebaut (unter anderem Kohlrabi, Porree, Sellerie, Kopfsalat und Kartoffeln).

Sie hatten aber auch Kühe, Schweine, Hühner, einen Ochsen und ein paar Pferde. Damals gab es noch viele kleinere landwirtschaftliche Betriebe und keine Großbetriebe wie heute. Sie hatten noch keine der Maschinen, die heute verwendet werden, und es musste viel Mühe und Kraft aufgebracht werden.

Anstelle einer Pflanzmaschine wurde das Gemüse auf dem Feld mit einem Setzholz gepflanzt. Frau Hartmann erinnert sich an ein Jahr, als sie gerade Kopfsalat und Kohlrabi gepflanzt hatten und es ein paar Nächte später noch einmal fror. Diese Pflanzen vertrugen das nicht.

Die Arbeit war dahin, und die Felder mussten neu gepflügt werden, mithilfe von Ochse oder Pferd, die vor den Pflug gespannt wurden. Sie hatten damals noch keine Folie, mit der die Pflanzen abgedeckt wurden, um sie vor dem Frost zu schützen.

Zur Erntezeit mussten alle schon gegen halb vier morgens aufstehen und es ging aufs Feld. Alles wurde von Hand geerntet – nur mithilfe eines Messers, z.B. beim Salat, einer Baumschere für die Kohlrabi-Wurzeln oder eines Spatens für die Porree-Ernte im Winter (auch bei Frost).

Die Ernte kam nach dem Säubern genau abgezählt in etikettierte Kisten. In einer Kiste waren zum Beispiel 12 Kopfsalate oder 12 Kohlrabi mit dem Grün. Im Sommer hatten sie bis zu 50 Kisten Kopfsalat und bis zu 30 Kisten Kohlrabi am Tag. Die Kisten mussten jeden Tag bis 10:30 Uhr fertig sein, da sie dann im vom Pferd oder Ochsen gezogenen Wagen nach Bonn zum Großmarkt zur Versteigerung gebracht wurden.

Dorthin kamen die Händler, um einzukaufen, die die Ware später weiterverkaufen wollten. Wenn sie auf Feldern arbeiteten, die weiter weg waren, wurde das Mittagessen zum Feld gebracht, und oft besuchten sich die Nachbarn gegenseitig auf den Feldern. Das fand Frau Hartmann immer sehr schön. Generell ging es damals ruhiger zu.

Aufgabe für die Kinder war es, auf den Feldern und Weiden auf das Vieh aufzupassen, damit es nicht zum Nachbarn aufs Feld ging – auch sonntags. Da hatten sie dann ihre Schulaufgaben dabei und versuchten, diese möglichst schnell zu machen, um vielleicht noch etwas miteinander spielen zu können.

Zum Glück hatte Frau Hartmann einen gut erzogenen Hütehund namens Flocki dabei. Flocki konnte mit ein paar Befehlen gleich mehrere Herden einholen, sodass Frau Hartmann Gelegenheit hatte, mit den Nachbarkindern zu spielen.

Bei vielen Aufgaben, z.B. dem Kühemelken, dem Pflanzen und Ernten, handelte es sich um schwere Arbeiten in gebückter Position. „Wenn du dich den ganzen Tag gebückt hast, wusstest du abends, wo dein Rücken ist“, berichtet Frau Hartmann. Es sei eine schwere Zeit gewesen, aber auch eine schöne Zeit.



Glückwünsche zum Geburtstag

**Wir gratulieren unseren
Bewohnerinnen und Bewohnern zum
Geburtstag und wünschen alles
erdenklich Gute!**

September

08.09. Gerda Große-Kleffmann
19.09. Willi Kozycki
30.09. Emmi Mundigo

Oktober

08.10. Karin Steffen
09.10. Elke Gärtner
14.10. Hedwig Lange
16.10. Bernhardine Follmann
16.10. Heidelore Samsel
17.10. Hans-Dieter Antweiler
17.10. Anna Maria Heyna
24.10. Gisela Trimborn
29.10. Heinz-Ewald Behrendt

November

01.11. Michael Kircher
03.11. Hannelore Kühling
05.11. Luise Olligschläger
06.11. Hiltrud Kinz
10.11. Maria Stüsser
11.11. Hildegard Graf
16.11. Irmgard Sternagel



Andacht

Liebe Leserinnen und Leser unserer INTEGRA-Hauszeitung:

Jetzt zu Beginn des Monats September liegt Ihnen die neue Ausgabe unserer Hauszeitung vor.

Der Monat September im Jahreskreis ist die Zeit der Frühnebel, der reifen Früchte, der langsam spürbar kürzer werdenden Tage und dem leisen Umschwung vom Sommer zum Herbst.

Um die Natur des Monats September zu beschreiben, nachstehend ein Gedicht des großen deutschen Dichters Eduard Mörike:

***Im Nebel ruhet noch die Welt.
Noch träumen Wald und Wiesen.
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.***

Ich wünsche Ihnen allen noch viele schöne Sonnentage vom Übergang des Sommers in den nun langsam sich ausbreitenden Herbst.

Diakon Paul-Jürgen Schiffer



Redewendungen – Was fehlt hier?

Setzen Sie das passende Wort in die Redewendung ein.

Ein alter _____ ist kein D-Zug.

Morgenstund hat _____ im Mund.

Wer anderen eine Grube gräbt, _____ hinein.

Viele Köche verderben den _____.

Lügen haben _____.

Wie man in den Wald hineinruft, _____ heraus.

Es ist nicht alles _____, was glänzt.

Was du heute kannst besorgen, das _____.

_____ kein Preis.

Den Nagel _____ treffen.

Mann; Gold; fällt selbst; Brei; kurze Beine; so schallt es;
verschiebe nicht auf morgen; ohne Fleiß; Kopf

Impressum

Herausgeber

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Wesseling
Keldenicher Straße 26 • 50389 Wesseling
Telefon: 02236 / 89 52 - 0
Mail: wesseling@integra-sw.de
Web: www.integra-seniorenimmobilien.de

Auflage:

125

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Erscheinungstermin nächste Ausgabe (geplant):

Dezember 2025

Träger

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Wesseling GmbH
Rolandsbrücke 4, 20095 Hamburg



Veranstaltungsvorschau

September

- 02.09.2025 evangelischer Gottesdienst
- 03.09.2025 Geburtstagskaffee Monat August
- 12.09.2025 Ausflug mit INTEGRA-Bus
- 24.09.2025 Oktoberfest
- 30.09.2025 Chor-Besuch

Oktober

- 01.10.2025 Geburtstagskaffee Monat September
- 07.10.2025 katholischer Gottesdienst
- xx.10.2025 Ausflug zum Krewelshof Lohmar
- 22.10.2025 Weinfest
- 28.10.2025 Chorstunde

November

- 01.11.2025 Allerheiligenausflug
- 04.11.2025 evangelischer Gottesdienst
- 05.11.2025 Geburtstagskaffee Monat Oktober
- 11.11.2025 Karnevalsbeginn
- xx.11.2025 St. Martin mit Kindergarten
- 17.11.2025 Senioremode
- 25.11.2025 Chorstunde



